

Produktionstechnik für die Medizintechnik

Leistungsschau für deutsche Unternehmen und Zulieferer



Ihre Exportchancen in der Schweiz

Vom 28.09.2022 bis zum 30.09.2022 führt die Handelskammer Deutschland-Schweiz (AHK Schweiz), im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Leistungsschau in die Schweiz durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme.

Das geförderte Projekt wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) durchgeführt und richtet sich vornehmlich an kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU) des Maschinen- und Anlagenbau, insbesondere Hersteller von Produktionstechnik und Zulieferer für die Medizintechnik, und hier vor allem für Produktionstechnik- und Komponentenzulieferer. Ziel ist es, deutsche Unternehmen und Zulieferer aus dem Bereich Medizintechnikproduktion bei der Erschließung des Auslandsmarkts Schweiz, bei der Positionierung im Markt und beim Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen zu unterstützen. Das Projekt bringt den deutschen Teilnehmenden den Schweizer Markt näher und bietet die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen, Gespräche mit potenziellen Partnern zu führen und ebnet den Weg für eine erfolgreiche Exporttätigkeit.

Geschäftschancen im Bereich Produktionstechnik für die Medizintechnik

Die Technologietrends in der Medizinindustrie öffnen die Türen für neue Geschäftsmöglichkeiten. Deutsche Hersteller haben gute Chancen, ihren Markt in der Schweiz auf- und auszubauen und mit produzierenden Medizintechnikunternehmen im Zielmarkt Schweiz zusammenzuarbeiten. Für deutsche Unternehmen und Zulieferer zeigen sich gute Optionen für einen Marktzugang in den Bereichen Produktinnovation (z. B. Smart Devices, Individualisierung etc.), Herstellungsverfahren (z. B. Substitutionstechnologie), Diagnostik (z. B. Serviceautomatisierung, AR/VR), Therapie (z. B. Automatisierung, Robotisierung) und Gesundheitsversorgung (z. B. Telemedizin, Patientenverhalten).

Durchführer

Produktionstechnik in der Medizintechnik

Die Medizintechnik ist eine der Kernbranchen der Schweiz und nimmt im internationalen Vergleich eine klare Führungsrolle ein. Die Schweiz ist wichtiges Zentrum von Medizintechnikherstellern weltweit und eine Branche von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Dies ergibt in Kombination mit erstklassigen Forschungsstätten, Know-how in Präzisions- und Fertigungstechnologien, einem hochentwickelten Gesundheitswesen, das nach entsprechenden Produkten verlangt und Innovationen stimuliert, und mit den meisten Patenten pro Einwohner in ganz Europa einen attraktiven Standort. Die Schweiz ist für F & E, Produktion im Medizintechnikbereich und die Vermarktung von Medtech-Produkten sehr interessant.

Marktsituation und MDR

Die zwei Jahre der Corona-Pandemie haben gezeigt, wie unentbehrlich Medizinprodukte für das Gesundheitssystem und die Patientenversorgung sind. Nach 2021 rechnen die Unternehmen aus dem Medtech-Bereich auch in 2022 mit einem Umsatzwachstum von 8 %. Die Stimmung hat sich einer Umfrage nach in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (auch MEM-Industrie genannt) wieder deutlich verbessert. Zu einer gewissen Unsicherheit hat die Tatsache geführt, dass die Schweiz seit dem 26. Mai 2021 durch das gescheiterte Rahmenabkommen mit der EU zum Drittstaat geworden ist und die Medical Device Regulation (MDR) gilt. Damit gelten neue Zulassungsanforderungen für Medizinprodukte im EU-Raum und in der Schweiz – und es bieten sich gute Chancen für neue Marktteilnehmende.



Leistungsschau Schweiz

Die Leistungsschau bietet teilnehmenden Unternehmen die Möglichkeit, sich vor einem relevanten Fachpublikum der Schweiz zu präsentieren. Der Aufbau von Geschäftskontakten und -kooperationen zwischen deutschen und schweizerischen Unternehmen und Akteuren wird gefördert und Netzwerke aufgebaut. Die Reise bietet einen guten Einblick in den Markt Schweiz, informiert über Trends, Entwicklungen und Geschäftspotenziale in den fokussierten Marktsegmenten.

Vorbereitung und Ablauf

Zur Vorbereitung der Reise erstellt die AHK Schweiz eine umfassende Zielmarktanalyse mit detaillierten Informationen über die wirtschaftliche Lage, Rahmenbedingungen, zur Branche, zu Potenzialen und Profilen der Marktakteure in der Schweiz. Im Vorfeld bereitet ein Webinar die Teilnehmenden auf die Reise und das Programm vor Ort vor. Es wird von der Handelskammer Deutschland-Schweiz organisiert.

Starkes Wachstum seit mehr als zehn Jahren

Das Wachstum der Schweizer Medtech-Branche ist seit Jahren stabil. Seit zehn Jahren verzeichnet die Branche trotz Frankensstärke ein Wachstum von 6.5 % pro Jahr und liegt damit über dem Wachstum anderer Industrien in der Schweiz. Das Umsatzwachstum der Medizintechnik in der Schweiz ist vor allem durch den Export getrieben.

Trends und Geschäftspotenziale

In folgenden Prozessen der Wertschöpfungskette bieten sich laut dem Branchenverband Swiss Medtech hervorragende Geschäftsmöglichkeiten in der Schweiz: Produktinnovation, Herstellungsverfahren, Diagnostik, Therapie und Gesundheitsversorgung. Insbesondere bei Werkstoffinnovationen, neuen Herstellungsprozessen und Substitutionstechnologien (z. B. 3D-Druck, Automatisierung und Roboter-Technologien, Photonik, KI und E-Health) ist das Potenzial für innovative deutsche Hersteller von Produktionstechnik und Zulieferer für die Gesundheitswirtschaft hoch – von der Auftragsfertigung, für Produktionsanlagen und Automatisierungstechnik, im Bereich F & E, in der Digitalisierung, in personalisierter, individualisierter Medizintechnik, Big Data und bei Software für Medizinprodukte bis zu Komponenten für medizinische und diagnostische Geräte, Materialien und Systemlösungen.

Damit Patienten von den neuen Technologien, Therapien und verbesserten Produkten profitieren, gilt es für Hersteller, vorab gewisse produktionstechnische Herausforderungen zu bewältigen. Es gelten regulatorische Anforderungen (MDR). Neue Produkte werden sich dann langfristig erfolgreich am Markt behaupten, wenn sie wirtschaftlich, sicher und in hoher Qualität hergestellt werden können. Für die produzierenden Unternehmen der Branche ist es daher wichtig, geeignete Fertigungstechnologien zu entwickeln und gezielt einzusetzen, um neue Produkte sicher und kostengünstig herstellen zu können. Produktionsprozesse und -ketten müssen stetig angepasst werden, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Dort, wo neue Produkte entwickelt werden – intelligent, personalisiert, biohybrid – ist es häufig erforderlich, dass bestehende Herstellungsverfahren angepasst, weiterentwickelt oder neue Ansätze erforscht werden.

Den Auftakt in Zürich bildet am ersten Tag ein Briefing, bei dem die Teilnehmenden einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation in der Schweiz, Informationen zu Rahmenbedingungen, interkulturellen Besonderheiten, zum konkreten Projektablauf, Programm und zur Fördermaßnahme an sich erhalten. Danach findet ein Netzwerkabend mit Schweizer Branchenvertretern und weiteren relevanten Akteuren statt. An der Fachkonferenz des nächsten Tages haben die teilnehmenden deutschen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte, Dienstleistungen und mögliche Kooperationsfelder sowie die Leistungsfähigkeit ihrer Branche in kurzen Pitches einem branchenspezifischen Schweizer Fachpublikum zu präsentieren. Die Veranstaltung sieht zudem Fachreferate von Experten aus Deutschland und der Schweiz zur Branche, zu Trends und Innovationen in beiden Ländern sowie die Vorstellung von Referenzprojekten vor. Die Fachkonferenz bietet viel Raum für Kontaktgespräche zwischen den deutschen Teilnehmenden und potenziellen Schweizer Geschäftspartnern sowie für Vernetzungsmöglichkeiten. Am dritten Tag sind organisierte Objekt- und Referenzbesichtigungen und Round Table-Gespräche mit Experten in und um Zürich geplant.

Vorläufiges Programm

Datum	Programm
Mittwoch, 28. Sep. 2022	Individuelle Anreise der deutschen Teilnehmenden nach Zürich Begrüssung, Auftaktbriefing zum Markt Schweiz und Informationen zum Projektablauf Marktpotenziale, Vertriebsaufbau, interkulturelle Tipps Netzwerkabend und Hintergrundgespräche mit schweizerischen Branchenvertretern
Donnerstag, 29. Sep. 2022	Fachkonferenz in Zürich Deutsch-Schweizerisches Innovationsforum «Produktionstechnik in der Medizintechnik» Branchenspezifische Fachvorträge von Verbänden, Institutionen und Spezialisten, Vorstellung der deutschen Unternehmen, parallele Panel-Workshops zu Fokusthemen, Networking und Kooperationsgespräche
Freitag, 30. Sep. 2022	Objekt- und Referenzbesichtigungen / Best Practices in / um Zürich und Round Table Gespräche Besuch eines größeren, in der produzierenden Medizintechnik etablierten Schweizer Unternehmens Besuch eines führenden Forschungsinstituts, das im Bereich Fertigungstechnik in der Medizintechnik forscht Individuelle Abreise der deutschen Teilnehmenden

Kosten und Anmeldeverfahren

Die Leistungsschau ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 EUR (netto) für Teilnehmende mit weniger als 2 Mio EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 750 EUR (netto) für Teilnehmende mit weniger als 50 Mio EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 1.000 EUR (netto) für Teilnehmende ab 50 Mio EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeiter

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmern selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt.

Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt; wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Sollten die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie eine physische Durchführung vor Ort nicht zulassen, kann das Projekt, in Abstimmung mit den Teilnehmenden, auf ein digitales Format umgestellt werden. Die Eigenanteile der Unternehmen werden in diesem Fall um die Hälfte reduziert.

Anmeldeschluss: 20. Mai 2022

Anmeldung: bit.ly/leistungsschau-prodtech-2022

Anmeldung via QR Code:



Für Anmeldung / Fragen zur Teilnahme kontaktieren Sie bitte: Handelskammer Deutschland-Schweiz, Verena Stübner, Tel. +41 44 283 61 73, verena.stuebner@handelskammer-d-ch.ch

Partner



Handelskammer Deutschland-Schweiz

Die Handelskammer Deutschland-Schweiz (AHK Schweiz) ist Mitglied im weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern und verfügt über zahlreiche hervorragende Kontakte zu lokalen Unternehmen, Behörden und Verbänden im Bereich Maschinen- und Anlagenbau sowie Medizintechnik, z. B. den Dachverbänden beider Branchen Swissmem

und Swiss Medtech, sowie zu weiteren branchen-relevanten Multiplikatoren sowie Fachexperten der Sektoren. Die AHK Schweiz kennt sich bestens mit allen Facetten des Schweizer und deutschen Marktes aus. Sie ist zentrales Bindeglied zwischen beiden Ländern und gleichermaßen für deutsche Firmen und Unternehmen aus der Schweiz aktiv.

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

